

Das Komitee wird abgestaubt

SITZUNG In Oberwalluf sorgen Zwiegespräche und Büttreden für Heiterkeit

OBERWALLUF

Fastnachtssamstag, 19.11 Uhr. Längst haben andere Vereine die Qualitätsmaßstäbe der Kampagne gesetzt. Kann man da überhaupt noch was reißen? Man kann! Oder besser gesagt der Carnevalverein in Oberwalluf kann. Der OCV präsentierte seinen Gästen eine Sitzung, die das Prädikat „empfehlenswert“ verdient.

Einfach genial war Markus Mondani als „Ein Eltviller“. Mit seiner Häschen-Handtasche war der Mann in dem altmodischen Pullunder, den roten Hosen und den langen blauen Socken schon optisch komisch. Auswendig trug er in Prosa den schönsten Kokolores vor. Kleine Kostprobe: Am Rhein fragte ihn eine zwielichtige Gestalt, ob er denn schon einmal auf Speed war. Daraufhin Mondani: „Nein, aber auf Schalke.“ Als nächstes bot ihm der Fremde „heiße Ware“ an. Damit hatte er allerdings keine warmen Brezeln gemeint, wie Mondani vermutete. Er erntete für seine Rede vom Publikum so manches „uiuiui“.

Der Vollblutfastnachter war nicht der einzige Redner, der beim OCV zu punkten wusste. Mühelos lieferte der Verein den Beweis dafür, dass eine gute Sitzung den ständigen Wechsel von Vortrag und Tanz/Gesang nicht zwingend braucht. Wer so tolle und vielfältige Redner wie die Oberwallufer hat, kann munter Vortrag an Vortrag reihen, ohne dass Langeweile aufkommt.

Mit einem Zwiegespräch überzeugten beispielsweise Tobias Quoika und Mareike Raab. Sie erschien im kleinen Schwarzen auf der Bühne, fest davon überzeugt, dass er mit ihr das Wiener Parkett erobern will. Er kam dagegen in Arbeitskleidung, schließlich hatte er lediglich vor, zusammen mit ihr das Parkett zu wienern. Trotz Enttäuschung entschloss sich Raab, ihm beim Putzen zu helfen. Dass sie dabei das Komitee für ein antikes Wandbild hielt und mit dem Abstauben begann, sorgte im närrischen Auditorium für Lacher. Keine Frage: Ein talentiertes Duo, das witzig und frech daherkommt.

Natürlich mangelte es während der Sitzung auch nicht an gereimten Beiträgen. Unter anderem konnte Sitzungspräsident Herbert Daubner Nachwuchsrednerin Anna Baur Schwed begrüßen. Die 17-Jährige, die mit zehn Jahren zum ersten Mal auf der Bühne stand, präsentierte sich diesmal als eine junge Frau mit chronischem Geldmangel. „Ich brauch mehr Geld, ich brauche Kohle, wo is‘ im Ort nur was zu hole?“ fragte sie. Ihr Fokus richtete sich schließlich auf die Fußballvereine. Immerhin könnten deren Spieler irgendwann beim FC Bayern kicken. Als Spielerfrau sei dann gut zu leben. Insgesamt ein guter Vortrag mit viel lokalem Bezug.

Der OCV hat in seinen Reihen aber nicht nur Meister in der Bütt. Der Verein hat auch tänzerisch und gesanglich etwas zu bieten. Mit einer närrischen Rakete würdigte das Publikum Dominic Käbe und Stephan Herner. Die beiden Sänger hatten sich als Fische verkleidet. Frauenstrumpfhosen trugen sie nicht nur an den Beinen, sondern auch an den Armen. „Das ist unangenehm, aber 20 Minuten hält man es aus“, sagte Käbe.

Die Lieder des Duos kamen bei der Narrenschar gut an, ebenso das Gebabbel zwischendurch. Unter anderem wurde an den Bau des neuen Kunstrasenplatzes erinnert, der zur Überraschung mancher Bürger an eine Stelle erfolgte, die hochwassergefährdet ist. „Vielleicht haben sie ja gedacht, eine gute Bewässerung ist das A und das O“, scherzte Herner.

Mit Worten wie „sehr schön“ und „professionell“ kommentierten einige Besucher die Darbietungen der Zimmermädchen-Tanzgruppe. Elke Tews, Christina Simon, Jasmina Laue, Jenny Schüssler, Laura Maurer und Samira Genser warteten mit einer effektvollen Choreografie auf. Die Gruppe unter der Leitung von Elke Tews und Christina Simon hatte mit den Proben bereits nach den Sommerferien begonnen.

Als besondere Herausforderung empfand es Tänzerin Jenny Schüssler diesmal, in Corsage zu tanzen. „Das Ding ist hart“, klagte sie. „Und nach einer gewissen Zeit bekommt man richtig Rückenschmerzen.“ Doch zu den Zimmermädchen-Kostümen seien die Corsagen einfach perfekt.

Bleibt nur noch der Tipp vor allem für jene, die an der Saalfastnacht die Wortbeiträge schätzen, sich den OCV für die nächste Kampagne vorzumerken. Natürlich ist es am lustigsten, wenn man als Besucher zu Walluf einen Bezug hat. Aber auch der Nicht-Wallufer kommt beim OCV auf seine Kosten.

- **NÄRRISCHE MITSTREITER**

In der Bütt: Petra Flöck und Michael Bär als „2 Kinder“, Bürgermeister Manfred Kohl, Johannes Scherer als „Schöner Mann“, Max Holzem, Gina Dröser und Susa Holzem mit einem Märchen, Tobias Abt als Bademeister.

Beim Tanzen: Garde unter der Leitung von Elke Tews und Christina Simon.

Außerdem: Kiddy Contest unter der Leitung von Corinna Dröser und Sandra Genser, die Tratsch-Weiber Ilona Post, Elke Tews, Ruth Wiffler und Christiane Krahnert, Familie Knorz alias Ingo Weber, Jens Rappenecker und Steffen Nicklas, Sänger Tobias Abt, Alleinunterhalter Hubert Bendiek.